

Mitteilung des Senats

Bericht der Bremischen Landesmedienanstalt über die Erfüllung der Verpflichtungen Bremens aus Artikel 11 der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen

**Mitteilung des Senats
an die Bremische Bürgerschaft (Landtag)
vom 18. Februar 2020**

Bericht der Bremischen Landesmedienanstalt über die Erfüllung der Verpflichtungen Bremens aus Artikel 11 der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen

Der Senat überreicht der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) den Bericht der Bremischen Landesmedienanstalt über die Erfüllung der Verpflichtungen Bremens aus Artikel 11 der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen gemäß § 45 Abs. 2 BremLMG.

Der Bericht stellt einzelne Inhalte zur niederdeutschen Sprache vor, die von den privaten Hörfunkveranstaltern, den privaten TV-Veranstaltern gesendet beziehungsweise in den Bürgermedien bereitgestellt worden sind. Die Bremische Landesmedienanstalt geht davon aus, dass der Anteil der Programminhalte in niederdeutscher Sprache in den letzten Jahren stabil beziehungsweise teilweise sogar gewachsen sei. Dies wird seitens der Landesmedienanstalt begrüßt.

Finanzielle Auswirkungen sind für das Land Bremen mit dem Bericht der Bremischen Landesmedienanstalt über die Erfüllung der Verpflichtungen Bremens aus Artikel 11 der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen nicht verbunden.

Der Senat ist verpflichtet, den Bericht gemäß § 45 Abs. 2 Satz 2 BremLMG an die Bremische Bürgerschaft (Landtag) weiterzuleiten.

Beschlussempfehlung:

Anlage(n):

1. Anlage zu Drs. 20/276

An den Senat der
Freien Hansestadt Bremen
Herrn Staatsrat für Medienangelegenheiten,
Entwicklungszusammenarbeit und Internationales
Dr. Olaf Joachim
Rathaus, Am Markt 21
28195 Bremen

Sekretariat:
Heide Schumacher
Brigitte Wenzel

Bremen, 20. Dezember 2019
We105

Bericht über die Erfüllung der Verpflichtungen Bremens aus Artikel 11 der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen gemäß § 45 Abs. 2 BremLMG

Sehr geehrter Herr Dr. Joachim,

gemäß § 45 Abs. 2 des Bremischen Landesmediengesetzes (BremLMG) berichtet die (bre)ma der Senatskanzlei alle zwei Jahre und zum ersten Mal zum 31. Dezember 2019 über die Erfüllung der Verpflichtungen Bremens aus Artikel 11 der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen in Bezug auf die Regionalsprache Niederdeutsch. Ich freue mich, Ihnen heute fristgemäß in Erfüllung dieser gesetzlichen Verpflichtung unseren ausführlichen Bericht vorlegen zu können.

1. Stärkung der niederdeutschen Sprache im Medienrat

Die (bre)ma unterstützt seit jeher die Stärkung der niederdeutschen Sprache. Durch die Entsendung eines Mitglied des Bundesraats für Nedderdüütsch in den Medienrat der (bre)ma werden die Belange von Sprecherinnen und Sprechern dieser Regionalsprache deutlich besser vertreten.

2. Stärkung der niederdeutschen Sprache im privaten Rundfunk

Im Rahmen unserer Programmaufsicht führen wir unregelmäßige Monitorings der von uns lizenzierten Programme durch.

2.1 Private Hörfunkveranstalter

Im Programm des in Bremen lizenzierten Veranstalters Radio Teddy wurden im Berichtszeitraum im Rahmen der Beitragsreihe „Dialekte in Deutschland“ nach Angaben des Veranstalters niederdeutsche Begrifflichkeiten wie „plietsch“, „Kleedage“ und „schnacken“ erklärt. Darüber hinaus sei in den Nachrichten beispielsweise über das Thema niederdeutsche Sprache im Kindergarten berichtet worden.

In den Programmen von energy Bremen, Radio Roland, Radio 21 und Metropol FM wurden im Berichtszeitraum keine Inhalte in Niederdeutsch ausgestrahlt. Metropol FM ist ein deutsch-türkisches Radioprogramm und wendet sich in erster Linie an die türkischstämmige Bevölkerung in Bremen und möchte deren Integration fördern. Die Einbindung der Regionalsprache Niederdeutsch in das deutsch-türkische Programm von Metropol FM würde sich aufgrund dieser sprachlichen Besonderheit entsprechend schwieriger gestalten.

2.2 Private TV-Veranstalter

Im Bundesland Bremen sind keine privaten lokalen TV-Veranstalter zugelassen. Allerdings gibt es Regionalfenster der beiden großen Sendergruppen ProSiebenSat1 und RTL, die werktäglich ein 30-minütiges Regionalfenster ausstrahlen, in denen über Themen aus Bremen und Niedersachsen berichtet wird. Beide Sender (Sat.1 Norddeutschland GmbH und RTL Nord GmbH) haben im Berichtszeitraum redaktionelle Beiträge mit Bezug zur niederdeutschen Sprache produziert und ausgestrahlt.

a) Sat.1 Regional

Berichtet wurde u.a. über die niederdeutsche Grundschule in Schönebeck, der ersten Schule mit niederdeutschem Schwerpunkt, in der Plattdeutsch als Unterrichtsfach gelehrt

wird. Ein weiterer Beitrag beschäftigte sich mit dem Sänger Jens Sörensen aus Hooksiel, der Songs von Frank Sinatra auf plattdeutsch singt. Schließlich beschäftigte sich der Beitrag „Fredag is Plattdag“ mit der niedersächsischen Initiative zur Stärkung der plattdeutschen Sprache, nach der immer freitags in Schulen plattdeutsch gesprochen werden soll.

Darüber hinaus war die niederdeutsche Sprache in zahlreichen Einspielern Gegenstand.

b) RTL Nord

Im Regionalfenster RTL Nord war im Berichtszeitraum in insgesamt zehn Beiträgen die plattdeutsche Sprache das zentrale Thema. In weiteren fünf Beiträgen wurde die Regionalsprache thematisiert, war aber nicht der jeweilige Hauptfokus. So wurde u. a. auch bei RTL Nord über die Grundschule in Schönebeck berichtet, deren Schüler zur Weihnachtszeit bunte Plakate auf Plattdeutsch an verschiedenen Orten in der Stadt angebracht haben. Zudem wurde über ein plattdeutsches Theaterstück berichtet, das die Schule, die eine von vier Bremer Schulen mit dem sogenannten „Profil Niederdeutsch“ ist, mit 193 Grundschulern aufgeführt hat. Plattdeutsch schaffte es auch mitunter in die Staatskanzlei, in der Grundschüler einen Platttrap präsentierten, und in den Bundestag, wo ein Abgeordneter eine Rede auf Plattdeutsch hielt. Auch darüber wurde im Regionalfenster RTL Nord berichtet. Zudem wurde in verschiedenen Beiträgen über die kulturelle Einbindung der plattdeutschen Sprache in der Gesellschaft berichtet: So thematisierten einzelne Beiträge die Heavy-Metal-Band „De Winnewupps“, die ihre Songs auf Plattdeutsch singen, die neue Plattdeutsch-Synchronisierung des Zeichentrickfilms „Der kleine Ritter Trenk“ sowie die Coverversion „Bella Moin“ des Hits „Bella Ciao“.

Im Beitrag über die Rettung eines Hundes war Plattdeutsch ein Randaspekt, da sein Besitzer mit seinem Hund plattdeutsch spricht. Zudem wurde über einen Insel-Blogger berichtet, der einen Plattdeutsch-Kurs gibt, und den plattdeutsch sprechenden Hildesheimer Bischof Heiner Wilmer. Schließlich wurden in weiteren Beiträgen plattdeutsche Begriffe erklärt, zum Beispiel „entkusseln“ und „strippeln“.

3. Stärkung der niederdeutschen Sprache in den Bürgermedien

In den Bürgermedien findet nach wie vor sehr viel Engagement statt. Radiosendungen wie „Folktied“ oder „Plattdüütsch to’n Koffie“, die bereits seit vielen Jahren regelmäßig ausgestrahlt werden, werden nach wie vor produziert. Die Sendung „De Plattsnuten“ musste hingegen nach über 400 Ausstrahlungen abgesetzt werden, da der Verantwortliche leider im Jahr 2017 verstorben ist. Anstelle dieser Sendung konnten im Berichtszeitraum jedoch weitere Radiosendungen auf Niederdeutsch produziert werden, wie zum Beispiel „Blancke-Trio singt Wiehnachtsleeder op Platt“. Während in früheren Jahren hauptsächlich Theaterstücke und Konzerte von Shanty-Chören in niederdeutscher Sprache im Fernsehen bei Radio Weser.TV ausgestrahlt wurden, konnte im aktuellen Berichtszeitraum die Präsenz der niederdeutschen Sprache im Programm deutlich gesteigert werden.

Darüber hinaus suchen die Medienberaterinnen und Medienberater der Bürgermedien weiterhin aktiv den Kontakt zu entsprechenden Initiativen und Einrichtungen um diese zur Produktion und Verbreitung von Hörfunk und audiovisuellen Werken in Niederdeutsch zu ermutigen und den Zugang zu Produktionsmöglichkeiten zu erleichtern. Dies betrifft sowohl eigene Werke als auch die Darstellung einzelner Veranstaltungen, die der Pflege der Regionalsprache Niederdeutsch dienen. Im Einzelnen macht sich das in den Programmen der Bürgermedien wie nachstehend dargelegt bemerkbar.

3.1 Radio Weser.TV Hörfunk

Die Radiosendung „Folktied“, in der u. a. auch Rock- und Folktitel in niederdeutscher Sprache gesendet werden, wird einmal monatlich sonntags von 16:00–17:00 Uhr sowie donnerstags von 19:00–20:00 Uhr im Bremer Programm von Radio Weser.TV ausgestrahlt.

Im Dezember 2018 sowie im Dezember 2019 hat Radio Weser.TV Bremerhaven die Sendung „Blancke-Trio singt Wiehnachtsleeder op Platt“ ausgestrahlt, die neben niederdeutschen Musiktiteln auch eine plattdeutsche Moderation enthält.

Der Bürgerrundfunk Bremer Umland e.V. in Delmenhorst und Radio Weser.TV Nordenham senden im gemeinsamen Radioprogramm von Montag bis Freitag von 6:00–8:00 Uhr ein redaktionell betreutes Frühprogramm, welches sowohl in Bremen als auch in Bremerhaven ausgestrahlt wird. Dieses beinhaltet plattdeutsche Nachrichten um 6:40 Uhr sowie um 7:40 Uhr.

Im Radiosendefenster von Nordenham werden auf Radio Weser.TV Bremerhaven mittwochs zu jeder vollen Stunde niederdeutsche Nachrichten aus der Region gesendet. Einmal im Monat läuft hier von 15:05–16:00 Uhr die Radiosendung „Plattdüütsch to'n Koffie“. Zudem wird in unregelmäßigen Abständen die plattdeutsche Kolumne „Meta Butendiek“ ausgestrahlt.

3.2 Radio Weser.TV Fernsehen

Im Fernsehprogramm von Radio Weser.TV werden unregelmäßig Theaterstücke und Konzerte von Shanty-Chören in niederdeutscher Sprache ausgestrahlt.

Im Fernsehsendefenster von Nordenham werden donnerstags über den Sendeblock verteilt „Storys op Platt“ ausgestrahlt. Dabei handelt es sich um zwei- bis neunminütige, in niederdeutsch vorgelesene Geschichten. Zudem wird hier unregelmäßig „Fährtalk op Platt“ ausgestrahlt. Dieses wird vom Plattdeutschbeauftragten des Landkreises Wesermarsch Hans Meinen moderiert.

4. Fazit

Die vorstehenden Ausführungen belegen, dass der Anteil der Programminhalte in niederdeutscher Sprache in den letzten Jahren stabil geblieben, teilweise sogar gewachsen ist. Die (bre)ma begrüßt dies ausdrücklich und wird diese Entwicklung durch unregelmäßige Monitorings auch weiterhin beobachten und begleiten. In Beachtung der Programmautonomie der privaten Anbieter und der Nutzerinnen und Nutzer der Bürgermedien ist ein weiteres Einwirken auf die Programminhalte durch uns als Aufsichtsbehörde jedoch unzulässig.

Für eine persönliche Erläuterung dieses Berichts stehe ich sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Cornelia Holsten

Cornelia Holsten

Direktorin